

Volleyballspieler meldeten das Großfeuer

Mehrzweckhalle brannte völlig nieder Brandstiftung nicht auszuschließen

150 Feuerwehrmänner pausenlos im Einsatz / Schaden wird auf drei Millionen Mark geschätzt

Berenbostel (g-kl/khg/hr/bm). Einem Schadensfeuer von bislang in Garbsen noch nicht gekanntem Ausmaß fiel in der Nacht zum Dienstag die Mehrzweckhalle im Schulzentrum III zum Opfer. Erst nach dreieinhalbstündigem pausenlosen Einsatz von rund 150 Feuerwehrmännern aller Garbsener Wehren und aus Hannover konnten die

Flammen unter Kontrolle gebracht werden. Die Mehrzweckhalle brannte völlig aus. Ein Übergreifen des Feuers auf das benachbarte Hallenbad wurde jedoch verhindert. Der Gesamtschaden beträgt etwa drei Millionen Mark. Erste Ermittlungen lassen den Verdacht auf Brandstiftung zu.

Gegen 19.50 Uhr wurde das Feuer von Volleyballspielern des TK-Berenbostel, die auf zwei Spielfeldern in der Halle ihr wöchentliches Training absolvierten, bemerkt. Zunächst hatten die Flammen nur eine als Geräteraum genutzte Garage an der Rückseite des Baus erfaßt. Spätere Ermittlungen von Polizei und Feuerwehr ergaben, daß das Tor mit großer Wahrscheinlichkeit von bislang Unbekannten aufgebrochen worden war.

Eine Entzündung ohne Fremdeinwirkung scheidet nach Ansicht des Hausmeisters aus, da in dem Raum keine Leitungen verlegt waren und auch kein hitzeempfindliches Material gelagert wurde. Die Kriminalpolizei nahm bereits während des Brandes ihre Ermittlungen auf. Ob ein Zusammenhang zwischen dem Ausbruch des Feuers und dem am nächsten Tag beginnenden Schulunterricht besteht, konnte bislang nicht geklärt werden.

Noch während die Volleyballspieler ihre Kleidung zusammenrafften und die Halle fluchtartig verließen, lösten sie die Sirene der Alarmanlage aus. Übungsleiter Edo Christophers verständigte Hausmeister Fritz Kölling, der Ortsbrandmeister Wittneben telefonisch unterrichtete. Der wenige Minuten später eintreffenden Berenbosteler Wehr gab Kölling Hinweise, wie die

Belüftungsanlage in der Halle auszuschalten war.

Schon zu diesem Zeitpunkt konnte das Gebäude nur mit Atemschutzgeräten betreten werden. Durch den Haupteingang, von der Ostseite und der Rückfront, sowie bald auch vom Dach, begannen die Feuerwehrmänner an mehreren Angriffseinstößen mit der Brandbekämpfung. Wenig später traf auch die Garbsener Wehr ein.

Polizeibeamte riegelten die Brandstelle ab. Die zahlreichen, von den Matinshörnern angelockten Schaulustigen verhielten sich jedoch äußerst diszipliniert. Nur wenige mußten aus der Nähe der Brandstelle gewiesen werden. Polizeiobermeister Liekkeit forderte aus eigener, und wie sich bald herausstellte auch richtiger Einschätzung der Lage die Berufsfeuerwehr Hannover an, die gegen 20.30 Uhr eintraf. Die zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr wurden später durch zwei Löschwagen der Freiwilligen Feuerwehr Hannover-Linden verstärkt, die in der Wache I (Goetheplatz) Brandwache gehalten hatte.

Im Lauf der Löscharbeiten übernahm der Leitende Branddirektor der Landeshauptstadt, Bräuning, das Kommando über die hannoverschen Kräfte. Auch ein Notarztwagen der Berufsfeuerwehr stand in Bereitschaft. Ein großer Container, an dem die Geräte auch wieder gefüllt werden konnten, brachte dringend benötigte Atemluftgeräte.

Schon um 20.20 Uhr war das Betreten des Halleninnenraumes nicht mehr möglich. Bernhard Haucke und Ulrich Ueckert von der Berenbosteler Wehr mußten mit Rauchvergiftungen von Wagen des Roten Kreuzes in Krankenhäuser eingeliefert werden. Auch ein Wagen der Rettungsstation Seelze des Arbeitersamariterbundes stand bereit. Aus der Feuerwehrentechnischen Zentrale in Neustadt wurden weitere Atemluftgeräte gebracht. Einsatzgruppen der Gasversorgung Nord-Hannover und der Neustädter Bezirksdirektion der Hastra eilten ebenfalls zum Brandort, wo mittlerweile auch eine Schaumkanone der Berufsfeuerwehr eingesetzt war.

Nach und nach wurden auch die restlichen Garbsener Ortswehren an die Brandstelle gerufen. Durch Übermittlungsschwierigkeiten bei der Benachrichtigung erreichte Stadtbrandmeister Siegfried Dobbecke die brennende Halle erst gegen 21.30 Uhr. Bis dahin hatte Ortsbrandmeister Wittneben die Löscharbeiten geleitet. Später übernahm Kreisbrandmeister August Heine das Kommando. Die Rettungs- und Katastrophenschutzbereitschaft des Roten Kreuzes hatte in der Eingangshalle der Orientierungsstufe vorsorglich ein kleines Notlazarett eingerichtet. Auch Getränke und in der Gulaschkanone bereitete Frühlingssuppe gab das Rote Kreuz hier an die Feuerwehrmänner aus.

Um 21.20 Uhr waren fast auf der gesamten Länge des Daches über den

Umkleideräumen die Flammen durchgebrochen. Die Drehleiter der Garbsener Feuerwehr bestand ihre erste große Bewährungsprobe. Unermüdet spritzten Feuerwehrmänner mit Atemluftgeräten im dichtesten Rauch aus ihrem Tragekorb in das flammende Inferno wenige Meter unter ihnen. Der begrenzte Atemluftvorrat, Hitze und Qualm machten eine regelmäßige Ablösung erforderlich. Zusätzliches Wasser wurde aus den Schwimmbecken des Hallenbades gepumpt.

Weil zwischen der Halle und den Nebenräumen keine Brandmauern stehen, waren die Bemühungen um die Rettung des Gebäudes jedoch schon zu Beginn zur Aussichtslosigkeit verurteilt. Das Feuer fraß sich durch die Holzbinder in der Hohldecke weiter und war nicht aufzuhalten. Die Verwendung von Kunststoff-PVC-Belag sowohl im Boden wie auch in der Decke beschleunigte diese Entwicklung nur noch.

Da keine Feuerwehrezufahrt angelegt ist, konnte der Brand nur von zwei Seiten bekämpft werden. Die Löschfahrzeuge konnten bei dem aufgewickelten Untergrund nicht von allen Seiten an die Halle herangefahren werden. Die Drehleiter der Berufsfeuerwehr kam aus diesem Grund erst gar nicht zum Einsatz. Versuche, das Gebäude von der Straße im Heспе aus zu erreichen, blieben ohne Erfolg.



Von Anfang an mußte die Feuerwehr schweres Atemschutzgerät einsetzen, dennoch kam es mehrfach zu leichten Rauchvergiftungen.



Bernhard Haucke (Mitte) erlitt bei dem Einsatz ebenso wie Stadtjugendfeuerwehrtwart Ulrich Ueckert leichte Verletzungen.



Ohne die neue Drehleiter, die zum erstmal im Ernstfall eingesetzt wurde, wäre die Brandbekämpfung erheblich schwieriger gewesen. Der Einsatz einer zweiten Drehleiter aus Hannover schaltete, weil an der Seite des Gebäudes eine Zufahrt fehlte. Mit Ihrer Hilfe wäre das Feuer sicher schneller unter Kontrolle gebracht worden.

Aufnahmen: Redeker, Klinger, Grübler, Moebus

Gegen 22 Uhr mußte das Dach von den Feuerwehrmännern endgültig geräumt werden. Bis buchstäblich zur letzten Minute hatten sie an dieser Stelle dem Feuer getrotzt, viele beugten sich nur unwillig der von der Vorsicht diktierten Räumung. Noch gut anderthalb Stunden vergingen dann, bis das Feuer unter Kontrolle gebracht werden konnte. Von der Halle waren zu dieser Zeit nur noch die Grundmauern zu erhalten.

Die Baukosten der vor fünf Jahren errichteten Halle, der einzigen in Garbsen, die bei Großveranstaltungen kultureller Art etwa 1000 Personen Platz bot, betrugen zwei Millionen Mark. Die Einrichtung, vor allem die in dreifacher Ausführung vorhandenen Sportgeräte, verschlang nochmals mehrere Hunderttausende. Stadtdirektor Höfmann, der neben Stadtrat Uhde und Schulamtsleiter Hanselmann sowie dem

Schulausschußvorsitzenden Roggenkamp zur Brandstelle geeilt war, betonte, die Halle sei in voller Höhe versichert. Stadtrat Uhde, die ganze Nacht unermüdlich an der Versorgung der Feuerwehrleute beteiligt, äußerte die Hoffnung, daß ein Wiederaufbau in einem Jahr geleistet werden könne. Roggenkamp bot als Zwischenlösung eine verstärkte Nutzung der IGS-Sporthalle an.

Im Polizeirevier gingen derweil zahlreiche Hinweise auf mögliche Brandstifter ein. Am Dienstagmorgen gegen sechs Uhr konnte endlich „Feuer aus“ gemeldet werden. Die Kriminalpolizei ermittelt nun und teilte gestern auf Anfrage der Leine-Zeitung mit, Brandstiftung sei „nicht auszuschließen“. Der Schaden wird nach Angaben von Stadtrat Wulf, der gestern erste Verhandlungen mit der Versicherung führte, auf etwa drei Millionen Mark geschätzt.

SPD will Müll in der Garbsener Schweiz wegräumen

Garbsen (bk). Die Wege im Wald nahe dem Blauen See sollen von Unrat geräumt werden. Dazu lädt die SPD-Abteilung Alt-Garbsen wie in den vergangenen Jahren in diesem Frühjahr wieder ein. Die Aktion soll am Sonnabend, 8. April, um 14 Uhr beginnen. Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Trimm-Pfad.

Um 16 Uhr sollen an der Leineschleife Getränke ausgeschenkt werden. Dazu hat die Partei in einem Schreiben an die Stadtverwaltung um Genehmigung gebeten.



Mit Äxten hackten Feuerwehrleute die Zwischendecke auf, um den Brandherd wirksamer bekämpfen zu können. Feuerwehrmänner berichteten, daß dies bisher der drittgrößte Einsatz für die Garbsener Wehren und das größte Schadenfeuer in Garbsen überhaupt war.